

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 14. April 1965

Blatt 807

Wiens "Entwicklungsgebiet" bekommt Krankenhaus und Altersheim

Bau eines "Krankenhauses Ost" in Donaustadt grundsätzlich genehmigt

14. April (RK) Der von Bürgermeister Jonas bereits in einer Rundfunksendung "Wiener Probleme" und von Vizebürgermeister Slavik in den letzten Budgetverhandlungen angekündigte Bau eines "Krankenhauses Ost" im "Entwicklungsgebiet" unserer Stadt links der Donau wurde nun auf Antrag von Gesundheitsstadtrat Dr. Glück vom Gesundheitsausschuß des Wiener Gemeinderates grundsätzlich genehmigt.

Über dieses Projekt wird der Gemeinderat endgültig zu entscheiden haben. Mit dem Grundsatzbeschluß des Ausschusses werden die zuständigen Abteilungen ermächtigt, alle notwendigen Vorarbeiten durchführen zu lassen. Ein Raum- und Funktionsprogramm für das neue Krankenhaus wurde bereits vor einigen Monaten fertiggestellt.

Das neue Schwerpunktspital wird auf einer Fläche von 60.000 Quadratmeter (umbauter Raum rund 120.000 Kubikmeter) zwischen der Langobardenstraße und der Wulzendorfstraße errichtet werden. Die Krankenanstalt wird aus zwei getrennten Komplexen bestehen, die jedoch verschiedene zentrale Einrichtungen gemeinsam haben werden. Der eine Komplex wird das Akut-Spital mit rund 500 Betten, der andere ein Altersheim für chronische Pflegefälle mit gleichfalls 500 Betten beherbergen. Die gesamte Anlage wird somit die Kombination eines Krankenhauses mit einem Pflegeheim sein. Das Bauprogramm sieht die Errichtung von zwei Internen und zwei Chirurgischen Abteilungen vor, die durch eine Unfallstation, eine Ab-

./.

teilung für Gynäkologie und Geburtshilfe, eine Kinderklinik und eine Urologische Abteilung ergänzt werden.

#### Neue Röntgeneinrichtung, Modernisierung einer Krankenpflegeschule

Der Gesundheitsausschuß genehmigte ferner den Ankauf einer neuen Schirmbild-Röntgeneinrichtung für das Tbc-Referat des Gesundheitsamtes der Stadt Wien. Diese mobile Anlage, die 365.000 Schilling kostet, wird es ermöglichen, die Tbc-Röntgenreihenuntersuchungen in noch größerem Ausmaß durchzuführen als bisher. In den Wiener Schulen wurden mit diesen besonders wichtigen Reihenuntersuchungen bereits große Erfolge erzielt. Zahlreiche bisher unerkannte Tbc-Fälle konnten auf diese Weise entdeckt werden. Mit der Anlage werden die Bilder auf Mikrofilme aufgenommen, die dann von den Fachärzten in der Zentrale ausgewertet werden.

Einen Betrag von 800.000 Schilling für Modernisierungsarbeiten an der Krankenpflegeschule im Krankenhaus Lainz genehmigte gleichfalls der Gesundheitsausschuß. Im Rahmen dieser Arbeiten werden vor allem das Dach und der Dachstuhl der Schule erneuert werden. Als erste Baurate sind für 1965 475.000 Schilling vorgesehen. Dieses Projekt bedarf noch der endgültigen Genehmigung durch den Stadtsenat und den Gemeinderat.

#### Alte Kleinbahnlok wandert ins Technische Museum

Auf dem Areal der Lungenheilstätte Baumgartner Höhe und des Psychiatrischen Krankenhauses verkehrte bisher zwischen den einzelnen Pavillons eine Kleinbahn, mit der Lebensmittel, Wäsche und dergleichen transportiert wurden. Der Betrieb dieser um die Jahrhundertwende errichteten Kleinbahn erwies sich jedoch als sehr kostspielig und umständlich; besonders im Winter gab es große Schwierigkeiten. Daher entschloß man sich, die Kleinbahn aufzulassen und an ihrer Stelle Elektrokarren anzuschaffen, die viel wendiger sind und vor allem keine Gleisanlagen brauchen. Da die alten Gleise entfernt wurden, können jetzt die Straßen und Wege auf dem Krankenhausareal erneuert und vor allem wesentlich verbreitert werden. Dafür genehmigte der Gesundheitsausschuß den Betrag von drei Millionen Schilling (erste Baurate 700.000 Schilling). Auch dieses Projekt wird noch dem Stadtsenat und Gemeinderat zugeleitet werden.

Ein kleines, aber interessantes Detail am Rande: der Gesundheitsausschuß beschloß, eine der fünf alten Lokomotiven der aufgelassenen Kleinbahn dem Technischen Museum zur Verfügung zu stellen. Dort wird die kleine alte Lokomotive von den Wienern bestaunt werden können.

- - -

40 Jahre im Dienste der Stadt Wien  
=====

14. April (RK) Im Roten Salon des Rathauses feierten heute früh zwölf Bedienstete der Stadt Wien ihr 40jähriges Dienstjubiläum, einer von ihnen sogar sein 50jähriges Jubiläum. Bei der musikalisch umrahmten Feier - das Streichquartett des Konservatoriums der Stadt Wien spielte Musik von Wolfgang Amadeus Mozart - dankten Bürgermeister Jonas sowie die Stadträte Dr. Prutscher und Sigmund den Jubilaren für ihre treuen Dienste und wünschten ihnen weiterhin viel Erfolg auf ihrem Lebensweg. Für die Gewerkschaft der Gemeindebediensteten sprach Vorsitzender-Stellvertreter Gemeinderat Kostelecky. Im Namen der Jubilare dankte Oberamtsrat Ing. Helgert.

Sein 50jähriges Dienstjubiläum feierte heute Kanzleikommissär Eduard Dworak (Abteilung für Personalangelegenheiten der Verkehrsbetriebe). Ihr 40jähriges Dienstjubiläum begingen: Oberamtsrat Ing. Franz Helgert (Gaswerke), Amtsrat Karl Normann, Betriebsoberinspektor Otto Kopecky und Betriebsoberkontrollor Josef Kramreiter (alle drei von den E-Werken), Betriebsoberkontrollor Johann Svab (Betriebsüberwachung Verkehrsbetriebe), Werkmeister Eduard Vetiska (M.Abt. 37, Bau-, Feuer- und Gewerbepolizei), Kanzleikommissär Josef Muckenschnabl (M.Abt. 3, Gehalts- und Lohnverrechnung), die Vorarbeiter Edmund Fink und Josef Touzil sowie Sanitätsfachgehilfe Josef Smidek (alle drei von den E-Werken) und Schweizereiwirtschaftler Emmerich Gery (Landwirtschaftsbetrieb).

- - -

Förderung der Wiener Unterhaltungsmusik  
=====

14. April (RK) Im Zuge der Förderung von Konzerten mit Wiener Unterhaltungsmusik in Gaststätten und Kaffeehäusern Wiens hat der Kulturausschuß des Gemeinderates beschlossen, 40 Prozent der effektiven Musikerkosten im Pratergasthof Domansky und im Kursalon zu vergüten. Beide Betriebe wurden von der Fremdenverkehrsstelle der Stadt Wien vorgeschlagen, da sie mit ihren musikalischen Darbietungen den "Wünschen" sowohl des ausländischen als auch des inländischen Besucherpublikums entsprechen.

Im Pratergasthof Domansky, der auch als "Stiller Zecher" bekannt ist, wird vom 1. April bis 1. September konzertiert. Wochentags spielt ein Quartett von 18 bis 22 Uhr, an ~~Samstagen~~ ein Sieben-Mann-Orchester von 17 bis 23 Uhr, an Sonn- und Feiertagen das gleiche Ensemble von 16 bis 22 Uhr.

Im Kursalon im Stadtpark spielt im April eine Drei- bis Fünf-Mann-Kapelle täglich von 16 bis 18 Uhr und von 19 bis 23 Uhr. Vom 1. Mai bis Ende September werden 23 Musiker zu den gleichen Zeiten konzertieren; im Oktober 1965 kommt wieder die Drei- bis Fünf-Mann-Kapelle an die Reihe. In allen Fällen werden vornehmlich Stücke des Wiener Genres zu Gehör gebracht.

- - -

Zentralsparkasse verwaltet sieben Milliarden **Spareinlagen**  
=====

14. April (RK) Wie aus dem Monatsbericht der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien hervorgeht, haben die Spareinlagen bei diesem Institut im Monat März einen effektiven Zuwachs von 32,7 Millionen Schilling zu verzeichnen. Damit sind die Spareinlagen bei der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien seit Jahresbeginn um rund 253 Millionen Schilling angewachsen und betragen Ende März 1965 7.011,3 Millionen Schilling. Sie haben damit erstmals die Sieben-Milliarden-Grenze überschritten. Das ist der höchste Spareinlagenstand den jemals ein österreichisches Geldinstitut verwaltete.

Zusammen mit den sonstigen Geldanlagen verzeichnet die Zentralsparkasse 11.259,9 Millionen Schilling Gesamteinlagen.

Ende März wurden von der Zentralsparkasse 736.633 Sparkonten verwaltet. Im ersten Quartal dieses Jahres wurden 12.155 neue Sparkonten eröffnet. In diesem Zeitraum mußten im Spareinlagengeschäft 709.934 Buchungen bewältigt werden. Das ist eine Steigerung um acht Prozent gegenüber dem ersten Quartal 1964. Die Zahl der Girokonten hat sich im ersten Quartal um 8.420 auf insgesamt 91.587 erhöht. Beachtlich ist dabei, daß davon ein Zuwachs von 6.064 auf Gehaltskonten entfällt, die Ende März auf 63.575 angestiegen sind.

Im Giroverkehr waren im ersten Quartal 1965 rund 2,2 Millionen Belege zu bewältigen, was eine Steigerung um 14,8 Prozent gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres bedeutet.

- - -

20 Jahre nachher:Russische Offiziere im Wiener Rathaus  
=====

14. April (RK) Bürgermeister Jonas begrüßte heute im Roten Salon des Wiener Rathauses im Beisein der Stadträte Pfösch und Sigmund eine Gruppe von russischen Offizieren, die vor 20 Jahren an der Befreiung Wiens und Österreichs teilgenommen hatten. Die sowjetischen Kriegsveteranen sind auf Einladung der Österreichisch-Sowjetischen Gesellschaft im Jubiläumsjahr nach Wien eingeladen worden.

Der sowjetische Botschafter in Wien Awilow stellte die Gäste dem Bürgermeister vor. Bürgermeister Jonas sagte in seiner Begrüßungsansprache, er könne sich denken, daß die Offiziere ihre Reise nach Österreich mit besonderen Gefühlen angetreten haben. Diese Reise hat sie zurückgeführt in jenes Land, in dem sie in den letzten Wochen und Tagen des Krieges entscheidend eingegriffen haben. Die Leistungen der Roten Armee in diesen Tagen sind bereits Geschichte geworden, aber übrig bleibt, daß diese Kämpfe uns den Frieden gebracht haben.

Der Bürgermeister lud seine Gäste ein, sich in Wien umzusehen und zu erkennen, was die Wiener aus der Trümmerstadt des Jahres 1945 gemacht haben. Wir sind glücklich, Ihnen heute sagen zu können, daß die Wiener Bevölkerung unter den schwierigsten Bedingungen den Wiederaufbau begonnen hat und die Kriegsschäden zur Gänze beseitigt sind. Wir haben nicht nur den materiellen sondern auch den sozialen Wiederaufbau durchgeführt, nicht nur den technischen sondern auch den sozialen Fortschritt für unsere Bevölkerung möglich gemacht. Ihnen wird der Unterschied zwischen 1945 und 1965 besonders deutlich erscheinen, und wir bitten Sie um Ihr Urteil und Ihre Meinung. Seit 1945 sind nunmehr 20 Jahre vergangen, aber für uns bleibt die Sehnsucht nach dem Frieden bestehen. Das ist der sehnliche Wunsch der Österreicher und der Wiener: daß wir in Ruhe und Frieden für unsere Familien und für unser Land arbeiten können.

Bürgermeister Jonas übergab der Delegation ein Bild, das ihn mit dem letzten sowjetischen Stadtkommandanten General Molotkow bei dem Abschiedsempfang im Jahre 1955 zeigt. Zur Erinnerung an ihren Besuch erhielten die Gäste auch Bildbände über "Das neue Wien".

Oberst i.R. Wassilij N. Korjakow dankte im Namen seiner Kollegen. Wir wissen, so sagte er, daß Wien eine der schönsten Städte Europas ist, daß große Werke der Kunst hier konzentriert sind, daß Wien eine Wiege der Musik darstellt. Das Ziel unserer Reise ist: wir wollen uns ansehen, was das arbeitsame österreichische Volk in diesen 20 Jahren geleistet hat. Wir wissen, welche Zerstörungen und welches Leid der Krieg und der Faschismus für Österreich gebracht haben. Viele sowjetische Soldaten sind hier gefallen, aber auch viele österreichische Widerstandskämpfer. Er hoffe, daß dieser Besuch dazu beiträgt, daß wir einander verstehen. Wenn wir nach Hause zurückkehren, werden wir erzählen, wie es der Bevölkerung hier geht und wie sie arbeitet. Unsere Reise wird daher nicht nur angenehm, sondern auch nützlich gewesen sein.

- - -

Mehr Licht in allen Wiener Bezirken  
=====

14. April (RK) Der Gemeinderatsausschuß für Baubehördliche und sonstige technische Angelegenheiten genehmigte heute insgesamt 6,961.000 Schilling für die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in unserer Stadt. In sämtlichen Wiener Bezirken werden mit diesem Geld Umbauten und Neubauten der öffentlichen Beleuchtung durchgeführt sowie Verbesserungsarbeiten in Hauptstraßen vorgenommen. Ferner genehmigte der Ausschuß für den Neubau oder die Modernisierung von öffentlichen Uhren in Wien 447.000 Schilling.

- - -

Lagerwiesenweg an der Rehlacke  
=====

14. April (RK) Eine neu entstandene Verkehrsfläche im 22. Bezirk, die von der Florian Berndl-Gasse durch Grünland bis zur Industriestraße führt, erhält nach einem Beschluß des Kulturausschusses die Bezeichnung "Lagerwiesenweg". Entlang dieses Weges erstreckt sich nämlich die im Zusammenhang mit der benachbarten Alten Donau entstandene Lagerwiese "Rehlacke".

- - -

Zwei Wienerinnen, die 202 Lenze zählen  
 =====

14. April (RK) Heute vormittag besuchte Bürgermeister Jonas hintereinander zwei Wienerinnen, die in diesen Tagen ihren 101. Geburtstag begehen und überbrachte ihnen die Glückwünsche der Stadtverwaltung, einen rot-weißen Nelkenstrauß und ein Ehrengeschenk. Zufällig sind auch beide Jubilarinnen Gemeindepensionisten.

Frau Anna Neubauer, 17, Hernalser Gürtel, wurde am 13. April 1864 in New York geboren, lebt aber seit ihrer frühesten Kindheit in Wien. Sie ist Witwe nach einem Beamten der Stadthauptkasse. Das Geburtstagskind setzt alle, die es kennen, durch seine Rüstigkeit und geistige Frische in Erstaunen. Frau Neubauer lebt allein, führt sich den Haushalt selbst, hört gut, liest mühelos die Zeitung und geht furchtbar gern in das benachbarte Kino, das seinem betagten Stammgast ein Gratisabonnement eingeräumt hat.

Auch die zweite 101jährige, Frau Bertha Engel aus Ottakring, Johann Staud-Straße 16, ist noch sehr frisch. Sie mußte allerdings vor einigen Wochen in das Spital der Barmherzigen Schwestern, weil sie einen leichten Schlaganfall erlitten hat, dessen Folgen aber völlig überwunden sind. Sie ist Witwe nach einem verdienten Gemeindearzt von Döbling und hat zwei Kinder, einen Enkel und drei Urenkel. Bürgermeister Jonas, der sie am Krankenbett aufsuchte, gab der Hoffnung Ausdruck, sie zum nächsten Geburtstag wieder in ihrer Wohnung beglückwünschen zu können.

- - -

"Wiener Spatzen" brachten Ostergrüße  
 =====

14. April (RK) Der Knabenchor "Wiener Spatzen" unter der Führung von Rektor Franzl besuchte heute Vizebürgermeister Dr. Drimmel im Wiener Rathaus, um ihm Ostergrüße zu übermitteln. Die Kinder brachten mittelalterliche Fastenlieder zu Gehör.

"Schön habts gsungen" sagte der Vizebürgermeister zu den kleinen Sängern. Er dankte ihnen für den Ostergruß, den sie in das Rathaus gebracht haben und wünschte ihnen ein gesegnetes Osterfest. Dann verteilte Vizebürgermeister Dr. Drimmel kleine Osterpackerln, die der Osterhase für die Kinder abgegeben hatte.

- - -

Antrittsbesuch des britischen Botschafters  
=====

14. April (RK) Der neue britische Botschafter in Wien, John Arthur Pilcher stattete heute nachmittag Bürgermeister Jonas seinen Antrittsbesuch ab.

- - -

Rudolf ~~Herr~~rittt zum Gedenken  
=====

14. April (RK) Auf den 17. April fällt der 100. Geburtstag des Juristen Univ.-Prof. Dr. Rudolf Herrrittt.

In Prag geboren, absolvierte er die Studien in Wien und trat in den Staatsdienst. In der Folge habilitierte er sich an der Wiener Universität für Verwaltungslehre, österreichisches Verwaltungsrecht und Staatsrecht. Er lehrte auch an der Technischen Hochschule und an der Konsularakademie. Von 1909 bis 1930 war er Rat und Senatspräsident am Verwaltungsgerichtshof. Am 25. März 1945 ist er in Wien gestorben. Rudolf Herrrittt hat eine reiche publizistische Tätigkeit entfaltet. Seine Schrift "Das österreichische Stiftungsrecht" (1896) gilt noch immer als Standardwerk auf diesem schwierigen Fachgebiet. Seine bedeutendste Arbeit trägt den Titel "Grundlehren des Verwaltungsrechtes". Sein Handbuch des österreichischen Verwaltungsrechtes (1925) berücksichtigt bereits die neuen Reformgesetze. In der Schrift "Das österreichische Verwaltungsverfahren" (1932) werden zum erstenmal die neuen Verfahrensgesetze dargestellt. Auch umfangreiche Rechtsgutachten stammen von ihm.

- - -